

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 151.

Donnerstag den 7. Juli

1859.

B 305. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, Zahl 7487/972, das dem Gerhard Uhlhorn auf die Erfindung einer Vorrichtung mit getheilter Achse, welche dazu diene, bei dem gemeinschaftlichen Betriebe einer Treibachse für Spinnereien oder sonstige Fabriken durch Wasser- und Dampfkraft zu bewirken, daß beim Ingangsetzen und Zusammenwirken beider Motoren durch ihre ungleichen Geschwindigkeiten kein Nachtheil entstehen könne, unterm 17. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. April 1859, Zahl 7236/952, das dem Heinrich Honegger auf die Erfindung anstatt der bisherigen Spannstäbe an den mechanischen Webestühlen, eine Spannzange anzubringen, unterm 18. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, B. 7536/980, das dem Heinrich Seufert auf eine Verbesserung der Spindelladen am Bandmacherstuhle, unterm 29. April 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, B. 7259/955, das dem Josef Grünwald auf eine Verbesserung in der Anfertigung aller Gattungen Männer- und Damen-Kürschnerarbeiten, unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. April 1859, B. 7356/961, das dem Karl Müller auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Brillen ohne Randentfernung unterm 29. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, B. 7702/994, das dem Heinrich Breton auf die Erfindung eines Mittels, um Brannwein und Alkohol zu reinigen und zu entfuseln, unterm 29. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, B. 7666/989, das dem Anton Schindler auf eine Verbesserung der galvanisierten Neibündhölzchen, unterm 29. November 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, B. 7869/1022, das dem Alexander Voges und Fleury Benoit Pirronet auf die Erfindung eines Verfahrens alle Holzarten zu färben, zu trocknen und zu härtten, unterm 16. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1859, B. 7496/976, die Anzeige, daß Franz Weber, Restaurator im Dresden-Leipziger Bahnhofe, das ihm oft die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Eis-Schranks zur schadlosen Aufbewahrung von Speisen, Getränken und sonstigen Gegenständen, unterm 12. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf Grundlage des begleitgerichtlich legalisierten Vertrages ddo. Beschen am 6. April 1859 an Jordan und Timaeus zu Bodenbach vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Übertragung im Privilegien-Register veranlaßt.

B 313. a (1) Nr. 10824.

Kundmachung

der kais. königl. Landesregierung für Krain vom 27. Juni 1859, betreffend die spätere Abrechnung der Militärdienstzeit bei allen in die Freiwilligen-Korps oder zu den Linien-Truppenkörpern der k. k. Armee auf Kriegsdauer eingetretenen.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Mai 1859 Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß sowohl den zu den Freiwilligen, als auch zu den Linien-Truppenkörpern der k. k. Armee mit der Verpflichtung auf Kriegsdauer eingetretenen, welche später vom Lose zum Eintritt in das Heer berufen werden, oder nach Beendigung des Krieges die gesetzmäßige Dienstverpflichtung aus eigenem Antriebe annehmen, jedes

Jahr, während welchem sie als Freiwillige auf Kriegsdauer in ein Gefecht gekommen sind, für zwei Jahre, die übrige Zeit einfach in ihre spätere Dienstzeit einzurechnen sei.

Diese Allerhöchste Entschließung wird in Folge des Entlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 8. Juni 1859, Nr. 14441, zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beifügen gebracht, daß der auf obige Begünstigung erworbene Anspruch in Folge der von dem hohen k. k. Armee-Ober-Kommando mittelst des Normalverordnungsblattes veröffentlichten Circular-Verordnung vom 20. Mai d. J., Abtheil. 2, Nr. 3366, sowohl im Grundbuche der Truppe, als auch im Abschiede des Mannes zu bemerkten sein wird.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,
k. k. Statthalter.

B 309. a (3) Nr. 2519.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besehen ist bei der Grazer k. k. Berg- und Forst-Direktion eine Sekretärsstelle mit der Verwendung im Forstreferate, in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. und 94 fl. Quartiergeb.

Bewerber, von welchen denjenigen, die außer den folgenden Erfordernissen auch juridische Studien nachzuweisen in der Lage sind, der Vorzug eingeräumt wird, haben ihre Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien, der theoretischen und praktischen Ausbildung in allen Zweigen des forstlichen Betriebes, der Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache und der Kenntnisse in der Administration überhaupt bis 30. Juli 1859 bei der Grazer Berg- und Forst-Direktion einzubringen.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion, Graz am 29. Juni 1859.

B 3126. (3) Nr. 2351.

E d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionsache des Josef Pugel zur Vornahme der, mittelst Bescheides des k. k. Handels- und Seegerichtes zu Triest vom 19. April d. J., B. 4027, bewilligten Feilbietung der, dem Josef Baumgartner gehörigen, sub Urb. Nr. 213/215/a, Urb. Fol. 232/a und Konst. Nr. 72 vorkommenden Morastrealität, dann der Morastterrains am Bolar, sub Rekt. Nr. 921, 925/II, 927/IV, 930/VIII, 932/X, 930/VIII/a und 932/X/a und der Hälfte des Morastterrains am Bolar Rekt. Nr. 93/IX, die Tageszählungen auf den 21. Juni, 25. Juli und 22. August d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei dieses Landesgerichtes mit dem Beifache bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über, bei der dritten aber auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden.

Vonon die Lizitationslustigen mit dem Beifache verständiget werden, daß die Schätzung hieramts eingesehen werden könne, und daß die Lizitation auf Grundlage der gesetzlichen Lizitationsbedingnisse stattfinden werde.

k. k. Landesgericht Laibach am 31. Mai 1859.
Nr. 2937.

Bei dem ersten Feilbietungstermine ist kein Kauflustiger erschienen, daher nunmehr zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

Laibach am 21. Juni 1859.

B 314. a (1) Nr. 2811.

E d i f t. (1)

In Folge Bewilligung der k. k. Steuerdirektion vom 20. Juni d. J., B. 3200, findet bei dem gefertigten Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von 2 Monaten gegen ein Taggeld von 79 kr. ö. W. sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektirende haben ihre diesfälligen Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß im Rechnungsfache längstens bis 15. Juli 1. J. hieramts einzubringen.

k. k. Steueramt Ratschach den 4. Juli 1859.

B 3146. (3) Nr. 1980.
E d i f t.

Im Nachbanze zum Edicte vom 18. Dezember 1858, B. 4492, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Hrn. Johann Burger, durch Dr. Sippel, gegen Georg Weiß von Swibnig, peto. 100 fl. auf den 7. d. M., 6. d. M. anberaumten Geißbietungstagssitzungen der Realität Nr. 2 1/2 ad Spiritus-Gült Tschernembl, über Einschreien beider Theile de præs. 5. d. M. 3. 1980, als abgehalten anzuseben sind, und es bei der auf den 6. August 1. J. angeordneten dritten Feilbietung in gleicher Amtsanzlei festzu verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juni 1859.

B 3153. (3) Nr. 4017.
E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Hrn. Karl Premrou von Adelsberg, Machthaber des Herrn Gregor Junza von Planina, peto. 56 fl. 16 kr. und 51 fl. 48 kr. e. s. c., angeordneten Realseilbietungstagssitzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 7. Juli 1. J. zum dritten und letzten Termine geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Juni 1859.

B 3154. (3) Nr. 4118.
E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Martin Volk von Oberdorf, wider Valentin Tuck von Krause, peto. 150 fl. e. s. c., auf den 14. Juni 1859 angeordneten zweiten Realseilbietungstagssitzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 15. Juli 1. J. zum dritten Termine geschritten.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Juni 1859.

B 3156. (3) Nr. 4076.
E d i f t.

In der Exekutionsache des Anton Koilovich von Altenmarkt, wider Josef Schwigl von Grabovo, peto. 208 fl. 19 1/2 kr. e. s. c., wird über Ansuchen des Exekutionführers die auf den 11. Juni 1. J. anberaumte zweite exekutive Realseilbietungstagssitzung als abgehalten erklärt, und am 16. Juli 1. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht am 16. Juni 1859.

B 3155. (3) Nr. 4196.
E d i f t.

In der Exekutionsache des Hrn. Jakob Tardina von Laibach, wider Lorenz Piuk von Fleckdorf h. B. 15, peto. 39 fl. 90 kr. ö. W. wird, nachdem zu der in der am 18. Juni 1. J. angeordneten zweiten Realseilbietungstagssitzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 23. Juli 1859 zum dritten und letzten Termine geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Juni 1859.

B 3148. (3) Nr. 2302.
E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Spetich, von Bieghau, Zessionär des Forstamtes Senofesch, gegen Gregor Vogel von Bouzhe, wegen aus dem Vergleich d. 23. Februar 1853, B. 1475, schuldigen 69 fl. 32 1/4 kr. EM. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Senofesch sub Urb. Nr. 643 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 755 fl. 20 kr. EM. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 10. September 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die teilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 14. Mai 1859.

S. 1101. (1) Nr. 1013. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Geyer von Domschale, im Bezirke Stein, im eigenen und seines Erbeibes Apollonia Egerer Namen, gegen Josef Rogel von Razha, wegen aus dem Vergleiche vom 22. April 1858, schuldiger 362 fl. 41 kr. österr. Währ. e. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tuffstein sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2549 fl. österr. Währ. bewilligt, und es seien zur Vornahme derselben drei Heilbietungstagssitzungen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 30. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

Dessen wird der unbekannte Aufenthaltes abwesende Tabulargläubiger Johann Groschel von Razha mit dem Beisatz verständigt, daß für denselben unter Einem Jakob Groschel von St. Kantian als Kustator ad recipiendum aufgestellt, und diesem die verbriefte Rubrik zugesellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. April 1859.

S. 1130. (1) Nr. 2107. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kößner von Zwischlern, gegen Josef Eisenzopf von Zwischlein, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. Juli 1858, B. 4167, schuldigen 217 fl. 80½ kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IV, Fol. 488 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 341 fl. 25 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 25. Juli, auf den 24. August und auf den 24. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssche mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1859.

S. 1133. (1) Nr. 2227. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kosar von Kummerdorf, gegen Michael Läkner von Niedermösel Nr. 25, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. Juni 1853, B. 3448, schuldigen 152 fl. 25 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1409 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 346 fl. 50 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssche mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. April 1859.

S. 1134. (1) Nr. 2509. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Schuster durch den Vormund Mathias Zallitsch von Kerndorf, gegen Josef Zallitsch von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. Oktober 1857, B. 6651, schuldigen 140 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 15 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 679 fl. 5 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven

Heilbietungstagssitzungen auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 30. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1859.

S. 1135. (1) Nr. 2794. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Petsche von Moßwald, durch Hrn. Dr. Benedikter, gegen Andreas Petsche, von Verderb Nr. 2, wegen der Magdalena Petsche schuldigen 122 fl. 25 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1773, und 1774 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1217 fl. ö. W. e. s. c., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Moßwald mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden, die Fahnisse hingegen bei der zweiten Heilbietungstagssitzung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

S. 1136. (1) Nr. 2795. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Staudacher von Steine, durch Hrn. Dr. Benedikter, gegen Maria Schuster von Durnbach, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. Dezember 1856, B. 7226, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. X, Fol. 1443 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 346 fl. 50 kr. ö. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssche mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Mai 1859.

S. 1137. (1) Nr. 2859. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Hutter von Pesth, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen die Eheleute Josef und Maria Sürge von Rieg, wegen aus dem Eckentnisse ddo. Pesth 24 Februar 1857, B. 4921, schuldigen 410 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XX, Fol. 2781, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 434 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssche mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1859.

S. 1138. (1) Nr. 2938. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird dem ungewissend wo befindlichen Johann Jonck von Obermösel erinnert, daß wider denselben in der Rechtsache des Josef Steinmann von Innlauf, pelo-

87 fl. 16 kr. ö. M. e. s. c., das Urtheil ddo. 21. Oktober 1858, B. 6486, ergangen sei, und daß für ihn wegen seines unbekannten Aufenthaltes der Johann Weiß von Obermösel als Curator absensit aufgestellt worden ist, welchem sonach im Sinne des hohen Hofdekretes vom 16. Februar 1792, Nr. 255, dieses Urtheil und jede fernere darauf bezughabende Erledigung zugestellt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1859.

S. 1139. (1) Nr. 2933. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Brampusch von Nesselthal, gegen Josef Buchse von Nesselthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. Juni 1859, B. 3389, schuldigen 525 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1773, und 1774 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1217 fl. ö. W. e. s. c., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Nesselthal mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden, die Fahnisse hingegen bei der zweiten Heilbietungstagssitzung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Mai 1859.

S. 1143. (1) Nr. 3490. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stalzer, durch Johann Stalzer von Büchel, gegen Johann und Agnes Stalzer von Altsletsach Hans Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1858, B. 2436, schuldigen 438 fl. 30 kr. ö. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV, Fol. 2078, so wie der auf 7 fl. 83 kr. bewerteten Fahnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 900 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Heilbietungstagssitzungen auf den 27. Juli, auf den 26. August und auf den 27. September 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden, die Fahnisse hingegen bei der zweiten Heilbietungstagssitzung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Liziatisbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1859.

S. 1142. (1) Nr. 3444. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Hutter von Hinterberg, nomine seiner Ehegattin Magdalena Hutter, die Relizitation der laut Heilbietungsprotokolls de præs. 15. Dezember 1857, B. 7702, vom Josef Jonck um 700 fl. erstanden, vorhin den Eheleuten Jakob und Maria Jonck von Rieg gebürg gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIX, Fol. 140 vorkommenden Realität, wegen nicht zugehaltener Liziatisbedingnisse, auf Gesahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagssitzung auf den 3. August Vormittags 9 Uhr im Amtssche mit dem Beisatz angeordnet, daß hierbei obige Realität um jeden Anbot, somit auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werde.

Wozu Liziatislustige eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Juni 1859.

S. 1149. (1) Nr. 1501. E d i f t.

Dem unbekannt wo befindlichen Josef Eließ wird hiermit erinnert, daß der auf ihn als Erektene lautende Meistbolvertheilungs-Bescheid vom 31. Dezember 1858, B. 3727, dem ihm unter Einem aufgestellten Ratzen Ignaz Globoznik in Gurkfeld zugestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 22. Juni 1859.